

## Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

Der neue Gemeinderat ist gewählt. Wir konnten unseren Wähleranteil zwar halten, verloren aber einen Sitz und sind jetzt mit sechs Ratsmitgliedern vertreten. Im ersten Augenblick waren wir über das Ergebnis enttäuscht. Die FWG hatte kräftig zugelegt und die Hälfte der Sitze errungen. Die CDU hat zwei Sitze verloren und ist mit vier Personen vertreten. Rein rechnerisch ergibt das eine Mehrheit bei allen Beschlüssen für die FWG, da der Ortsbürgermeister bei allen Angelegenheiten, außer Wahlen, stimmberechtigt ist.

Dennoch werden wir versuchen, unsere Vorstellungen und Ziele zu verwirklichen. Unsere Anträge werden wir gründlich vorbereitet und ausführlich erläutert in den Gemeinderat einbringen. Hier im TiB können Sie Zusammenfassungen lesen. Der ausführliche Antrag wird im Internet veröffentlicht.

In dieser Ausgabe finden Sie den Konzeptentwurf für die Einrichtung eines Bürgerbusses. Unser Kommunalpolitischer Arbeitskreis (KArk) hatte sich ausführlich damit befasst und in den Sitzungen das Konzept entwickelt. Wir haben den Entwurf allen Fraktionen zukommen lassen, mit dem Ziel, einer gemeinsamen Vorgehensweise.

Sie halten jetzt die zehnte Ausgabe von TiB in der Hand. Zeit, Kritik zu üben. Schreiben Sie uns doch einen Brief oder eine E-Mail. Die Redaktion würde sich über konstruktive Kritik freuen.

Uwe Wunn, 1. Vorsitzender

### **Einladung zur nächsten Sitzung des kommunalpolitischen Arbeitskreises**

Die nächste Sitzung findet statt am Donnerstag, 24.09.2009, 19:30 Uhr im „Schwan“.

**Themen:            Bürgerbus (Vorstellung des vorläufigen Konzepts)  
                         Verkehrskonzept für Trippstadt**

Sind Sie an den Themen interessiert? Kommen Sie doch einfach in den KArk und diskutieren mit uns.

# Unsere Fraktion im Gemeinderat

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat besteht aus sechs Mitgliedern.



**Michael  
Bernhart**

05.10.1962

Tel.: 6144

**Birgit  
Bonin**

04.06.1973

Tel.: 1230



**Sieglinde  
Freeman**

03.06.1940

Tel.: 553

**Wolfgang  
Henzelmann**

27.01.1943

Tel.: 992866



**Eckhard  
Linn**

19.07.1944

Tel.: 1713

**Uwe  
Wunn**

17.06.1959

Tel.: 6282



Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie können sich an jedes unserer Gemeinderatsmitglieder wenden.

# Wer ist wer im Gemeinderat

In den nächsten sechs TiB wird sich jeweils ein Gemeinderatsmitglied vorstellen.

## Uwe Wunn

geb. 17.06.1959

Bogenstraße 22  
67705 Trippstadt

uwe.wunn@gmx.de  
06306-6282



geschieden,  
in einer Patchworkfamilie lebend mit zusammen fünf Kindern

Hobbys: Zaubern, Lesen, Star Trek, Wandern, Frankreich

## Lebenslauf

Geboren wurde ich in Kusel, jedoch einige Tage später wieder ins Saarland eingeführt. In Jägersburg (Homburg) stand mein Elternhaus und ich verbrachte meine Jugend dort. Mit 17 Jahren trat ich den Jusos bei.

Nach der Volksschule besuchte ich das Saarpfalzgymnasium in Homburg, wo ich 1978 meine Reifeprüfung ablegte.

Anschließend begann ich in Kaiserslautern mein Lehramtsstudium (Mathematik und Physik). Bereits 1979 zog ich nach Kaiserslautern. An der Universität begann ich mich politisch in der Fachschaft Mathematik zu engagieren. 1985 beendete ich mit meinem 1. Staatsexamen mein Studium an der Universität.

Von 1985 bis 1987 legte ich mein Referendariat am Hohenstaufengymnasium in Kaiserslautern ab, das ich mit dem 2. Staatsexamen abschloss.

Seit März 1987 arbeite ich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für forstliche Biometrie an der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft in Trippstadt.

Mitglied der SPD wurde ich 1984. Während meiner Studienzeit bin ich der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft beigetreten. Nach meinem Berufsstart in Trippstadt wurde ich Mitglied der ötv / ver.di.

## Wer ist wer im Gemeinderat (Forts.)

Schließlich bin ich 2008 in die für Forsten zuständige IG BAU eingetreten. Im Augenblick bin ich stellvertretender Vorsitzender im Gesamtpersonalrat der Zentralstelle der Forstverwaltung. Außerdem engagiere ich mich im örtlichen Personalrat der Forschungsanstalt als Vorsitzender.

14 Jahre lang trainierte ich bei der TSG 1904 Trippstadt e.V. unterschiedliche Jugendmannschaften im Fußball. Acht Jahre leitete ich den Verein als 1. Vorsitzender.

Im Juni 2008 wurde ich zum Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins gewählt.

### **Geplante Schwerpunkte meines Engagements in Trippstadt für die nächsten Jahre:**

#### **Förderung und Ausbau regenerativer Energieerzeugung sowie Nutzung von Energiesparpotenzialen**

Auch von notorischen Skeptikern kann der Klimawandel nicht wegdiskutiert werden. Wir müssen dringend den Anteil regenerativ erzeugter Energie erhöhen. Dazu muss die Gemeinde vorbildlich voranschreiten. Darüber hinaus ist es notwendig, Energiesparpotenziale konsequent zu nutzen. Beispielsweise unterstütze ich die Initiative, eine Busspur zwischen Stelzenberg und Langensohl einzurichten. Dadurch würde eine erhebliche Menge an Energie sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

#### **Erstellung eines Verkehrskonzepts für Trippstadt**

In vielen Diskussionen ist mir klar geworden, dass ein ganzheitliches Verkehrskonzept in Trippstadt fehlt. An verschiedenen Stellen wurde in der Vergangenheit gebastelt, aber ein roter Faden ist nicht zu erkennen. Deshalb möchte ich an einem umfassenden Konzept mitarbeiten. Beispiele: Busspur Stelzenberg-Langensohl, Bürgerbus, Kreisel am Schwan, Verkehrsberuhigung des Dorfkerns.

#### **Errichtung einer Gemeindeparkerschaft mit einer französischen Gemeinde**

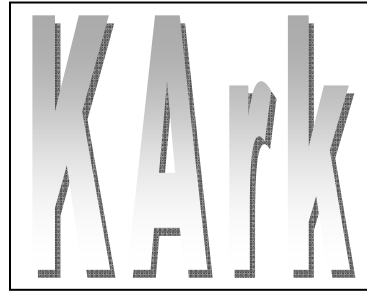
Die nachhaltige Friedenssicherung in Europa ist m. E. nur durch permanente Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Menschen gewährleistet. Mit der Errichtung einer Gemeindeparkerschaft möchte ich einen bescheidenen Beitrag dazu leisten.

Der Kommunalpolitische Arbeitskreis (KArK) befasste sich in den letzten Sitzungen mit dem Thema Bürgerbus. In einigen Gemeinden des Landkreises rollen diese Busse, teilweise seit vielen Jahren. Allen Initiativen gemeinsam ist das ehrenamtliche Engagement der Bürger. Bürgerbusse stellen einen wesentlichen Bestandteil der Nachbarschaftshilfe dar: Bürger fahren für Bürger (Motto der „Pro Bürgerbus NRW e.V.“). In den Sitzungen des KArK wurde im Wesentlichen dieses Konzept entwickelt.

## Zielsetzung

Trippstadt zählt zu den flächenmäßig größten Dörfern in Rheinland-Pfalz. Ein Kernort ist von zahlreichen Annexen umgeben. Nur wenige dieser Annexen werden vom Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angefahren. Oftmals kommt man nur mit einem Auto in das relativ weit entfernte Kerndorf. Arztbesuche oder Einkäufe müssen, insbesondere von älteren Mitbürgern ohne Auto, aufwändig geplant und organisiert werden. Der Benutzung der Busse des ÖPNV muss von vielen Annexen aus eine Fahrt mit dem Auto oder ein langer Fußmarsch bis zur nächsten Haltestelle voran gehen. Auch im Kerndorf sind die Wege für manche gehbehinderte Menschen nur sehr schwer zu bewältigen.

Ein ehrenamtlich organisierter, kostenfreier Bürgerbusverkehr könnte auf vielfältige Weise genutzt werden:



- Steigerung der Mobilität für Bürgerinnen und Bürger ohne eigenes Fahrzeug.
- Anbindung der Annexen an den ÖPNV
- Benutzung durch Gäste und Wanderer
- Schaffung eines Anreizes, das eigene Auto stehen zu lassen und damit einen Beitrag zur Reduzierung des zeitweise hohen Verkehrsaufkommens im Zentrum zu leisten.
- Förderung des Geschäftslebens und damit ein Beitrag zur Erhaltung unserer (noch) guten dörflichen Struktur
- Steigerung der Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren (gegenseitige Besuche, Vermeidung von Vereinsamung und Isolation)
- Entlastung der Eltern (z.B. Fahrten zum Sport)

Um diese Ziele zu erreichen, sollte der Bus mehrfach (z.B. Mo-Fr zw. 9 und 12 und 14-17 Uhr jeweils stündlich) möglichst alle Straßen in Trippstadt abfahren. Die Annexen sollen dabei zu bestimmten Zeiten mit eingebunden werden. Dazu muss eine Abstimmung mit dem Fahrplan des RSW-Busses erfolgen. Somit dient der Bürgerbus in Abstimmung mit dem RSW auch als Zubringer zum ÖPNV.

## Umsetzung des Konzepts

### 3.1. Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung ist einer der wichtigsten, im Vorfeld zu klärenden Punkte. Beispielsweise sollten die Altersstrukturdaten ausgewertet werden, Befragungen vorgenommen werden, etc.. Nur wenn eine merkliche Nachfrage besteht, können Fördermittel und Spenden eingeworben werden.

### 3.2. Träger

Im Idealfall steht das Projekt Bürgerbus auf drei Säulen:

- i) *ein Verein*, der zuständig ist für die gesamte Organisation des Linienbetriebs, für die Fahrzeugpflege, für die Fahrerwerbung, Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- ii) *die Verkehrsgesellschaft* (RSW) sichert die verkehrsrechtliche und technische Seite des Bürgerbusprojekts,
- iii) *die Kommune* sichert mit einem positiven Beschluss den ggf. notwendigen Verlustausgleich und unterstützt den Verein bei Kontakten mit den beteiligten Behörden und Institutionen.

### 3.3 Beschaffung eines Fahrzeugs

Es gibt Firmen (z.B. Fa. Mobil Sport & Öffentlichkeitswerbung GmbH), die nach positivem Abschluss einer Machbarkeitsstudie, einen Bus mit Werbeaufdrucken kostenlos zur Verfügung stellt.

Alternativ kann versucht werden, selbst Sponsoren für das Fahrzeug zu finden. Darüber hinaus wird die Anschaffung durch öffentliche Mittel gefördert (siehe 4.4.).

### 3.4. Festlegung der Route

Der Verein legt die Route auf der Grundlage der Bedarfsermittlung gemeinsam mit dem RSW, Gemeinderat, der Tourist-Info, den Ärzten, den Geschäftsleuten, den Campingplätzen, dem Haus der Nachhaltigkeit, dem Wohnstift, den Vereinen, den Hotels, der Leitung der Grundschule und der Kirchen fest.

### 3.5. Aufstellung eines Kostenplans

Feststellung der Anschaffungskosten und der laufenden Kosten (Wartung, Reparaturen und Treibstoff). Beispielsweise werden die Kosten in Weilerbach im Wesentlichen von Sponsoren, Spenden und Vereinsbeiträgen bestritten. Die Gemeinde Weilerbach gibt finanzielle Unterstützung von ca. 3.300 €/Jahr). Spenden der Fahrgäste werden dort für die Betreuung der Ehrenamtlichen verwendet. In Rodenbach wird der Bürgerbusverkehr ohne Unterstützung durch die Gemeinde organisiert.

### 3.6. Beantragung der Betriebserlaubnis

Der Gemeinderat sollte beim RSW die Betriebsführung beantragen; alternativ kann der Verein es tun.

## Konkretisierung einzelner Punkte

### 4.1. Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt die Beantragung der Betriebserlaubnis und gewährt ggf. einen jährlichen Zuschuss zur Deckung der laufenden Kosten (Verlustausgleich). Er hilft bei der Vorbereitung und beim Betrieb des Bürgerbusses (z.B. Haltestelleneinrichtung etc.)

### 4.2. Fahrer

Die Fahrer sind ehrenamtlich tätig. Mit Veröffentlichung einer Sonderverwaltungsanordnung im Staatsanzeiger vom 4.6.2007 wurde die medizinische Untersuchung der Fahrer geregelt. Mit einer einfachen medizinischen Untersuchung (gemäß Grundsatz G 25) wird auf Antrag bei der Kreisverwaltung ein (reduzierter) Personenbeförderungsschein für Bürgerbusse ausgestellt (acht Fahrgäste + Fahrer). Bei Personen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, erfolgt die Untersuchung jährlich, bei allen anderen Personen in fünfjährigem Abstand. Untersuchungen werden durch Betriebsmediziner bzw. Untersuchungsstellen (z.B. TÜV) durchgeführt. Kosten von ca. 60 € werden vom Träger übernommen. Bei ehrenamtlichen Fahrern entfällt der psychologische Eignungstest.

### 4.3. Trägerverein

Da der Bürgerbusverein zwar ein e.V. ist, aber rechtlich nicht als gemeinnützig anerkannt werden kann, sollte man in die Überlegungen



Bürgerbus in Weilerbach.

einbeziehen, einen gemeinnützigen Förderverein zu gründen, dessen Aufgabe die Förderung des Bürgerbusverkehrs in Trippstadt ist. Insbesondere kann dieser Trägerverein dann Spendenquittungen ausstellen. Alternativ muss geprüft werden, ob Spendenquittungen über die (Verbands-)Gemeinde direkt ausgestellt werden können. Eine Abstimmung mit den Finanzbehörden ist ratsam.

### 4.4. Förderung

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW)

Leader - Aktionsgruppe Pfälzerwald („ILEK“=Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte). Gefördert werden Regionen mit räumlichem und funktionalem Zusammenhang, in der Regel eine Verbandsgemeinde. Zuwendungsempfänger sind kommunale Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse von Akteuren mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gefördert werden bis zu 75% der Kosten eines ILEK, jedoch höchstens 50.000 €

Auch Private (Bürgerinitiativen und Vereine) können Anträge auf Förderung stellen. Gefördert werden Erstkosten (Anschaffung des Busses, Druck von Fahrplänen etc.), aber keine Betriebskosten.

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW).

Mobilität für den Ländlichen Raum. Förderung 50% der Betriebskosten im ersten und zweiten Jahr, 40% im dritten und bis 30% in den Folgejahren. Eine zusätzliche Förderung bei Vorliegen eines Modellcharakters (z.B. Gasantrieb) ist möglich.

Landkreis

gibt eine Starthilfe von 5.000 €

Außerdem gibt es noch weitere öffentliche Institutionen, die solche Projekte fördern. Schließlich kann man bei den Herstellern der Fahrzeuge weitere Förderung beantragen.

#### 4.5. Konzession

Die Konzession erteilt der Landesbetrieb Mobilität in Speyer an ÖPNV-Unternehmen (z.B. RSW) oder an Gebietskörperschaften (z.B. Gemeinde). Diese können die Betriebsführung für den innerörtlichen Verkehr übertragen. Beispielsweise wurde dem Bürgerbus-Verein Weilerbach vom RSW (Kusel) die Betriebsführung übertragen.

Dem SPD-Ortsverein für die Gemeinde Rodenbach. Die Gemeinde Schopp verfügt sowohl über die Konzession als auch die Betriebsführung.

**Sobald die Konzession erteilt ist, besteht Beförderungspflicht.**

Kosten: Der Bürgerbusverein Weilerbach hatte 2003 eine (einmalige) Konzessionsgebühr von 159 € an den RSW zu entrichten.

Die Laufzeit der Konzession beträgt zwischen einem und acht Jahren. Weilerbach verlängert jeweils um zwei Jahre, Rodenbach um vier Jahre.

#### 4.6. Absicherung der ehrenamtlichen Helfer

Die ehrenamtlichen Helfer können über eine Sammelversicherung des Landes Rheinland-Pfalz (Inassen-, Invaliditäts- und Haftpflichtversicherung) versichert werden.

#### 4.7. Umsetzung

Die Umsetzung des Projekts nimmt erfahrungsgemäß eine Zeit von 9-12 Monaten in Anspruch (siehe Leitfaden zur Errichtung von Bürgerbussen in NRW, herausgegeben von Pro Bürgerbus NRW e.V., Oktober 2008)

**Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung zum Thema Bürgerbus. Wir werden im Internet alle Briefe in einer neuen Rubrik veröffentlichen.**



Am 27.09. findet die Bundestagswahl statt. Sie haben zwei Stimmen zu vergeben. Mit der **Erststimme** wird die Wahlkreiskandidatin bzw. der Wahlkreiskandidat gewählt. Die **Zweitstimme** entscheidet über die Zusammensetzung des Bundestags.

Für die SPD kandidiert in unserem Wahlkreis **Sabine Wilhelm**.



In TiB 01/2009 haben wir ein Interview mit ihr geführt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit ist Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. „Da ich selbst in einfachen Verhältnissen aufgewachsen bin, finde ich es unerträglich, dass die soziale Herkunft und der Geldbeutel der Eltern über die Zukunft eines Menschen bestimmen. Ich will, dass Menschen von ihrer Arbeit leben können und nicht auf ergänzende staatliche Hilfen angewiesen sind.“

Dies ist die Aussage einer einzelnen Bewerberin um ein Bundestagsmandat. Wie aber steht die SPD als Par-

tei zu diesem Thema?

**Gute Bildung wird in Deutschland nach wie vor vernachlässigt. 70.000 Jugendliche verlassen jährlich die Schule ohne Abschluss. Kinder aus sozial schwachen Familien haben deutlich weniger Chancen aufs Abitur als Kinder aus gutverdienenden Familien. Für Kinder aus Zuwandererfamilien ist der Weg durch unser Bildungssystem besonders steinig. Deshalb brauchen wir in Deutschland einen neuen Bildungsaufbruch.**

Die SPD steht für gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen. Bund, Länder und Gemeinden müssen gemeinsam handeln für eine Bildungspolitik aus einem Guss. Alle Glieder der Bildungskette müssen ineinander greifen.

## **Bildung fängt im frühen Kindesalter an**

Wir haben für 2013 den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem ersten Geburtstag durchgesetzt. Wir wollen für unsere Kinder erstklassige Kindertagesstätten. Diese sollen zu Eltern-Kind-Zentren ausgebaut werden mit umfassenden Hilfe- und Beratungsangeboten. Wir werden die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher verbessern und dafür sorgen, dass sie eine angemessene Bezahlung und gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten.

# Bundestagswahl (Forts.)

## Lernen braucht Zeit – Ausbau der Ganztagschulen

Kein Jugendlicher soll die Schule ohne Abschluss verlassen. Wir wollen hochwertige Ganztagschulen, um die Kinder beim Lernen besser und länger zu fördern. Für Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern aus Zuwandererfamilien brauchen wir mehr Personal, um eine umfassende Betreuung sicherzustellen.

## Recht auf Berufsausbildung für alle Jugendlichen

Viele Jugendliche fallen nach der Schule direkt in die Arbeitslosigkeit. Dies gilt wiederum besonders für Kinder aus Zuwandererfamilien. Die SPD fordert die Wirtschaft auf, auch in diesem Jahr 600.000 neue Ausbildungsverträge abzuschließen. Junge Menschen ohne Berufsabschluss müssen eine zweite und dritte Chance bekommen.

Deshalb wollen wir eine Ausbildungsgarantie für alle über 20-Jährigen.

## Zugang zu Hochschulen und Lehre verbessern

Um den steigenden Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften zu decken, muss das Studium wieder attraktiver werden. Dort, wo die Union Studiengebühren eingeführt hat, werden wir sie wieder abschaffen. Wir stehen für ein BAföG, das den realen Lebenshaltungskosten der Studierenden gerecht wird. Wir wollen mehr Studienplätze und die Qualität der Lehre verbessern.

**Gute Bildung kostet. Daher werden wir die Ausgaben für Bildung erhöhen. Großspürige Steuersenkungsversprechen helfen keinem. Wir investieren in die Zukunft unserer Kinder.**



**Sie können mit Sabine Wilhelm persönlich reden. Sie stellt sich Ihren Fragen an unserem Infostand zur Bundestagswahl**

**am Freitag, 11.09.2009 ab 16:00 Uhr vor dem Wasgau – Markt.**

[www.spd-sabinewilhelm.de](http://www.spd-sabinewilhelm.de)

Unser Interview mit ihr finden Sie auf unserer Homepage  
[www.spd-ov-trippstadt.de](http://www.spd-ov-trippstadt.de)

## Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Der Kommunalpolitische Arbeitskreis (KArK) ist ein parteioffener Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger. Ein wesentliches Ziel dieser Treffen soll der Gedankenaustausch untereinander sein. Man erhält neue Ideen, kann miteinander über Vieles diskutieren und verbringt einfach ein paar Stunden in geselliger Runde.

In den letzten Monaten hatten wir zwei Themen intensiv diskutiert:

- Bürgerbus für Trippstadt
- Verkehrssituation

Über das erste Thema haben wir weiter vorne ausführlich berichtet. Das Thema ist soweit aufbereitet, dass man in die öffentliche Diskussion eintreten kann und mit den Mandatsträgern über die Form der Beteiligung der Gemeinde sprechen kann.

Auch mit Ihnen wollen wir über das erstellte Konzept diskutieren. Deshalb steht das Thema Bürgerbus auf der Tagesordnung des nächsten KArK.



Über die Verkehrssituation hatten wir einige Abende diskutiert und jede Menge Vorschläge gesammelt. Daraus wollen wir nun in den nächsten Sitzungen einen Diskussionsvorschlag erarbeiten. Vielleicht gelingt es uns, einen Beitrag zum dringend notwendigen Verkehrskonzept in Trippstadt zu leisten.

**Der nächste KArK findet statt am Donnerstag, 24.09.2009, um 19:30 Uhr, im Gasthof „Zum Schwan“.**

## Leserbriefe

Leider haben wir für diese Ausgabe keine Leserbriefe erhalten. Wir hoffen, das bleibt eine Ausnahme.

Schreiben Sie uns! Wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder ganz besonders gut gefällt, wenn Sie uns mal die Meinung sagen wollen oder uns loben wollen, wenn Sie etwas im Ort thematisieren wollen.

Wir freuen uns über Ihren Beitrag.

# Sudoku

Für Rate-  
füchse – ein  
SUDOKU:  
Die Zahlen  
1-9 dürfen in  
jeder Zeile  
und Spalte  
und in jedem  
Quadrat nur  
einmal vor-  
kommen.

	8				9	6	7	1
	1	4	8	6		5	9	
5		9		3			2	
	4	5			6	2	3	7
			1	2	3			
3	9	2	5			1	8	
	3			7		9		8
	2	7		1	8	3	4	
6	5	8	3				1	



**Sagen Sie  
uns Ihre  
Meinung !**

## Der SPD-Ortsverein im Internet

Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner, Emailadressen oder Telefonnummern finden Sie im Internet unter der URL

<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>

## Impressum

SPD Ortsverein Trippstadt, Uwe Wunn, 1. Vorsitzender

Redaktion:

Eckard Linn, Hasengasse 13, 67705 Trippstadt, Tel. 06306-1713

Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6282